

Am Sonntag wird am Rad gedreht

Nikolaus-Spinnen im Landwirtschaftsmuseum

Regen. Seit rund einem Jahr treffen sich Handarbeitsbegeisterte regelmäßig im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum Regen, um ihrer Leidenschaft zu frönen. Heike Weber organisiert die offenen zwanglosen Treffen, die im wöchentlichen Wechsel am Freitag- bzw. Samstagnachmittag stattfinden. Und ein paar Mal im Jahr gibt es spezielle Höhepunkte, so wie am kommenden Sonntag, 6. Dezember, wenn das Nikolaus-Spinnen im Museum über die Bühne geht.

Bei Heike Weber aus Zwiesel dreht sich fast alles um das Thema Wolle – man denke hier nur an ihr erfolgreiches Wollfestival. Am liebsten dreht sie selbst am Spinnrad. Sie nennt verschiedene Exemplare ihr Eigen, und jedes hat seine eigene Persönlichkeit: „Des is wia bei de Leut!“ Quer durch Süddeutschland ist Weber auf Spinntreffen unterwegs, und genauso gerne lädt sie ihre Kolleginnen in den Bayerischen Wald ein.

Am Nikolaustag ist es wieder soweit, von 10 bis 17 Uhr treffen sich zahlreiche Spinnerinnen wieder im Foyer des Regener Landwirtschaftsmuseums, um gemeinsam ihrem Hobby nachzugehen, Erfahrungen auszutauschen und bei einer Tasse Tee einen Plausch zu halten.

Bis ins 20. Jahrhundert hinein begannen meist um Martini die weiblichen Mitglieder der Höfe damit, jeden Abend spinnend zu verbringen. Das von der bäuerlichen Herrschaft vorgegebene Quantum war groß und nur bei permanentem Fleiß zu schaffen. Um die eintönige Arbeit in Geselligkeit leichter bewältigen zu können, entstanden Spinnstube und „Rockaroas“, die vor allem von den jungen Leuten frequentiert wurden. Gemeinsam wurde



Die Spinnräder surren am Sonntag im Landwirtschaftsmuseum, wenn Heike Weber (zweite von rechts) zum gemeinsamen Spinnen einlädt.

– Foto: Pongratz

gearbeitet, gesungen und gelacht.

Natürlich haben die Besucher von Museum und Sonderausstellung am Sonntag auch die Gelegenheit, den Handarbeiterinnen bei der Kunst des Spinnens über die Schulter zu schauen. Nicht nur für Kinder ist es interessant, den Spinnerinnen auf die Finger zu schauen und zu erkunden, wie an den handgedrechselten Spinnrädern Wolle zu feinem Strickgarn verarbeitet wird. Mit ein wenig Glück darf man auch selbst Hand anlegen und wird dann feststellen, dass die Tätigkeit nicht nur viel Geduld verlangt, sondern auch richtig anstrengend sein kann.

Selbstverständlich können auch neue HandarbeiterInnen und SpinnerInnen teilnehmen, eingeladen ist jeder. Nähere Informationen: www.nlm-regen.de
– pon